IMMAC
... leading in social investments

Datum:	27. Jänner 2011
Medium:	Kleine Zeitung

Auch SP will für Heime höheren Sockelbetrag

Es müsste mehr öffentliche Betreiber geben. Die SPÖ mit Klubchef Reinhart Rohr wird deshalb in der nächsten Landtagssitzung beantragen, dass bei Pflegeheimen das Augenmerk auf öffentliche und gemeinnützige Betreiber gelegt wird.

Foto © APA/Symbolbild

Die Pflege von Menschen und damit Pflegeheime müssten vor allem die Obsorge der öffentlichen Hand sein. Die SPÖ mit Klubchef Reinhart Rohr wird deshalb in der nächsten Landtagssitzung beantragen, dass bei Pflegeheimen das Augenmerk auf öffentliche und gemeinnützige Betreiber gelegt wird. Die Mischung mit Privaten sollte 50:50 betragen. Die Forderung ist vor dem Hintergrund zu sehen, dass acht private und kirchliche Heimbetreiber vom Land und damit Sozialreferent Christian Ragger (FPK), der zuletzt die Privaten forciert hat, höhere Sockelbeträge je Bewohner fordern, um ausgeglichen bilanzieren zu können. Im Gegensatz dazu deponierten Vertreter der Sozialhilfeverbände, dass in ihren Heimen qualitativ hohe Pflege mit den bestehenden Sockelbeträgen möglich sei. Höhere Sockelbeträge fordern allerdings auch die SPÖ und Arbeiterkammer; mit Blick auf das Personal. Sozialreferent Christian Ragger (FPK) wolle die Qualität weiter drücken, warnt SPÖ-Sozialsprecherin Ines Obex-Mischitz. Im Vorjahr habe er den Anteil diplomierter Kräfte im Personal auf 25 Prozent gesenkt, nun würden 20 Prozent im Raum stehen. Das wäre prekär, weil mit einer Neuregelung nur noch Leute mit höherem Pflegebedarf (ab Stufe 3 bzw. 4) in Heimen aufgenommen werden.